



Risikomanagement des Mittelstands –

wie sich Unternehmen im Corona-Jahr 2020 absichern



Kernergebnisse | Risikomanagement allgemein

- **Mittelständische Unternehmen sehen finanzielle Risiken** vor allem in den Bereichen Rohstoffpreis-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.
- **Die finanziellen Risiken sind durch die Corona-Situation gestiegen, insbesondere bei Unternehmen ab 250 Mio. Euro Umsatz, im Dienstleistungssektor sowie in Industrie/Gewerbe.** Ursachen hierfür werden bei Stornierungen von Aufträgen und Veränderungen der Lieferketten gesehen. Auf die gestiegenen Risiken reagieren die Unternehmen mehrheitlich mit einer allgemeinen Anpassung der Risikoabsicherungspolitik. Ein Drittel weitet die Laufzeiten aufgrund vorteilhafter Preise aus.

- **Die Corona-Situation fördert das Thema Risikomanagement:** Ein Viertel der Unternehmen plant erstmals eine Strategie.
- **Risikomanagement ist in drei Vierteln der Unternehmen Chefsache.** Zusätzlich ist es im Controlling und in der Buchhaltung angesiedelt.
- **Die Hälfte der Unternehmen hat eine Hedge Policy.** In Unternehmen ab 250 Mio. Euro Umsatz ist der Anteil deutlich höher. Die Hedge Policy regelt primär Zuständigkeiten für Entscheidungen und Hedgeinstrumente. Darüber hinaus umfasst sie auch die Definition von Basiswerten und Laufzeiten.

Kernergebnisse | Rohstoffpreisrisiken

- **Rohstoffpreisrisiken gehören zu den wichtigsten finanziellen Risiken.**
- **Bei einem guten Drittel der Unternehmen liegt der Anteil der Rohstoff- und Energiekosten bei über 25 Prozent und teils deutlich darüber.** Bei zwei von fünf Unternehmen liegt der Anteil unter 10 Prozent an den Gesamtkosten.
- **Steigende oder schwankende Rohstoff- und Energiepreise stellen die größten Herausforderungen für die Absicherung der Versorgung dar.**
Auf die Unsicherheiten reagieren die Unternehmen vor allem mit langfristigen Lieferverträgen sowie der Weitergabe der Kosten an Abnehmer. Ein Fünftel der Unternehmen nutzt bereits Finanzinstrumente als zusätzliche Sicherung.

- **Der CO₂-Fußabdruck nimmt für viele Unternehmen einen hohen Stellenwert ein.** Selbst im Hinblick auf die gestiegene Unsicherheit sehen immer noch 36 Prozent die freiwillige Kompensation als Herausforderung an, der sie sich stellen wollen.

Kernergebnisse | Zinsrisiken

- **Zinsrisiken haben nur ein Drittel der Unternehmen bei den finanziellen Risiken angegeben.**
- **Der Planungszeitraum beeinflusst die Einschätzung der Relevanz des Zinsmanagements:**
je länger der Horizont, desto wichtiger ist es.
Bei kurzem Horizont ist es für zwei von fünf Unternehmen (sehr) wichtig.
- **Zwei Drittel der Unternehmen nutzen keine Produkte zur Absicherung der Kredite.**
- **Zwei von fünf Unternehmen haben variabel verzinsten Kredite.** Im Schwerpunkt sind bis zu 25 Prozent der Kredite variabel verzinst.

- **61 Prozent der Unternehmen, die Absicherungsprodukte und variabel verzinsten Kredite nutzen, sichern diese mit mehr als 25 Prozent ab.**

Kernergebnisse | Währungsrisiken

- **43 Prozent der Unternehmen mit Währungsrisiken sichern diese ab**, vor allem mit Devisentermingeschäften und Devisenkassageschäften.
- **Währungsrisiken werden mehrheitlich über eine Laufzeit bis maximal 12 Monate abgesichert.**

Kernergebnisse | Zusammenarbeit mit Banken und Handelsplattformen

- **Banken müssen gut erreichbar sein und schnell reagieren.** Persönliche Beratung ist weiterhin fast allen Unternehmen wichtig. Auf die Transparenz der Angebote wird großer Wert gelegt.
- **Entsprechend werden Abschlüsse der Sicherungsgeschäfte weiterhin mehrheitlich telefonisch oder persönlich abgeschlossen.** 16 bzw. 10 Prozent nutzen Single- bzw. Multi-Dealer-Plattformen.
- **Trotz des geringen Anteils der Plattformen ist die zunehmende Digitalisierung spürbar.** Insbesondere die Geschäftsbestätigungen erfolgen elektronisch und die Produktauswahl wird immer mehr standardisiert. Zwei von fünf Unternehmen geben an, dass die Abwicklung zunehmend über Plattformen erfolgt.



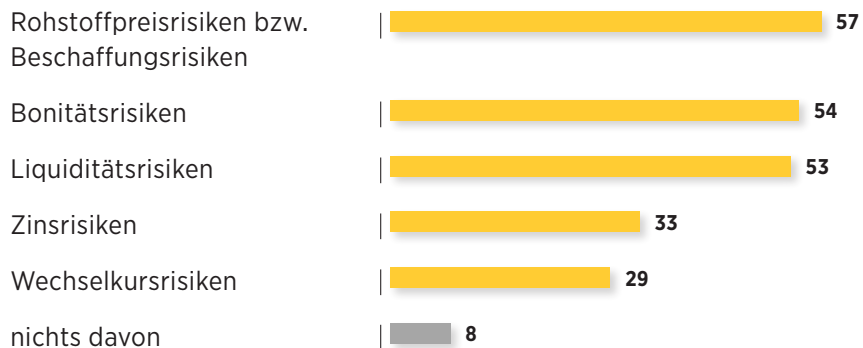
Risikomanagement allgemein



I. Risikomanagement allgemein (1/4)

Der Mittelstand sieht sich derzeit vor allem mit Rohstoffpreisrisiken, Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken konfrontiert.

Finanzielle Risiken

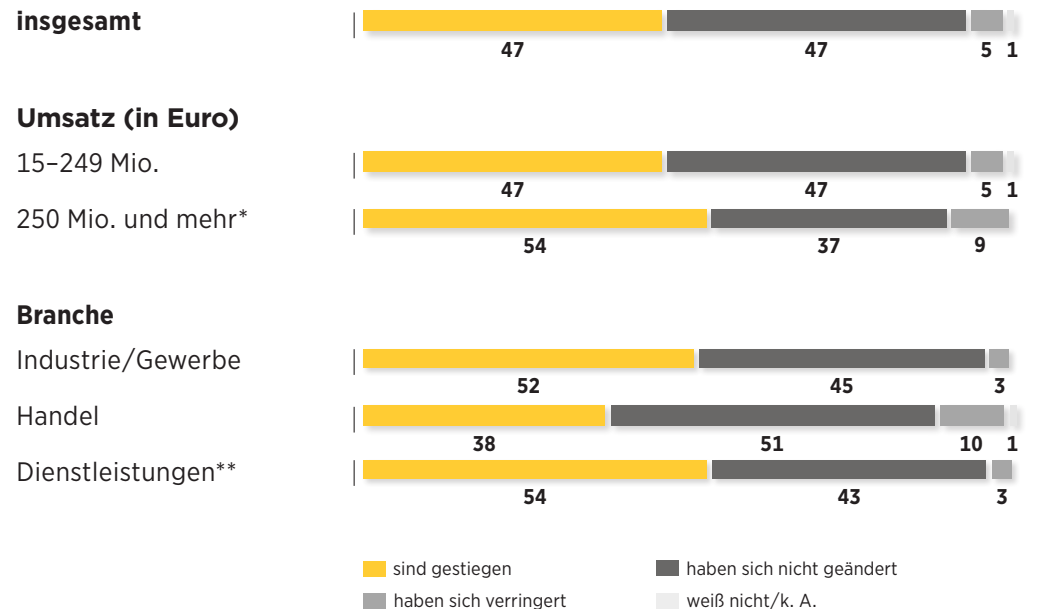


Angaben in Prozent, mehrere Nennungen möglich, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Einmal ganz allgemein: Ich lese Ihnen jetzt einige Felder vor, in denen für Unternehmen finanzielle Risiken auftauchen können. Bitte sagen Sie mir jeweils, welche der folgenden Felder spielen als Risiko für Ihr Unternehmen eine Rolle?“

Die Corona-Situation belastet den Mittelstand, knapp die Hälfte der befragten Unternehmen nimmt gestiegene finanzielle Risiken wahr. Dies gilt insbesondere für Unternehmen ab 250 Mio. Euro Umsatz.

Auswirkungen der Corona-Situation auf finanzielle Risiken



* Sehr geringe Basis (unter 30); ** Geringe Fallzahl (unter 80 Befragte)

Angaben in Prozent, Basis: n = 300 Befragte

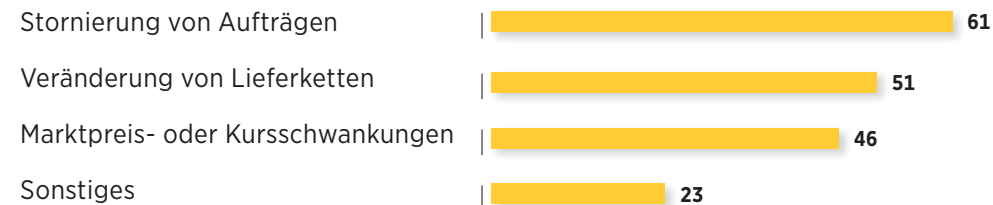
Frage: „Wie hat sich die aktuelle Corona-Situation in Bezug auf die finanziellen Risiken auf Ihr Unternehmen ausgewirkt?“

I. Risikomanagement allgemein (2/4)

Gründe für die gestiegenen Risiken sind vor allem Stornierungen von Aufträgen und Veränderungen der Lieferketten.

Die Unternehmen reagieren darauf mehrheitlich mit einer allgemeinen Anpassung der Risikoabsicherungspolitik. Ein Drittel weitet die Laufzeiten aufgrund vorteilhafter Preise aus. Ein Viertel plant erstmals eine Risikomanagement-Strategie.

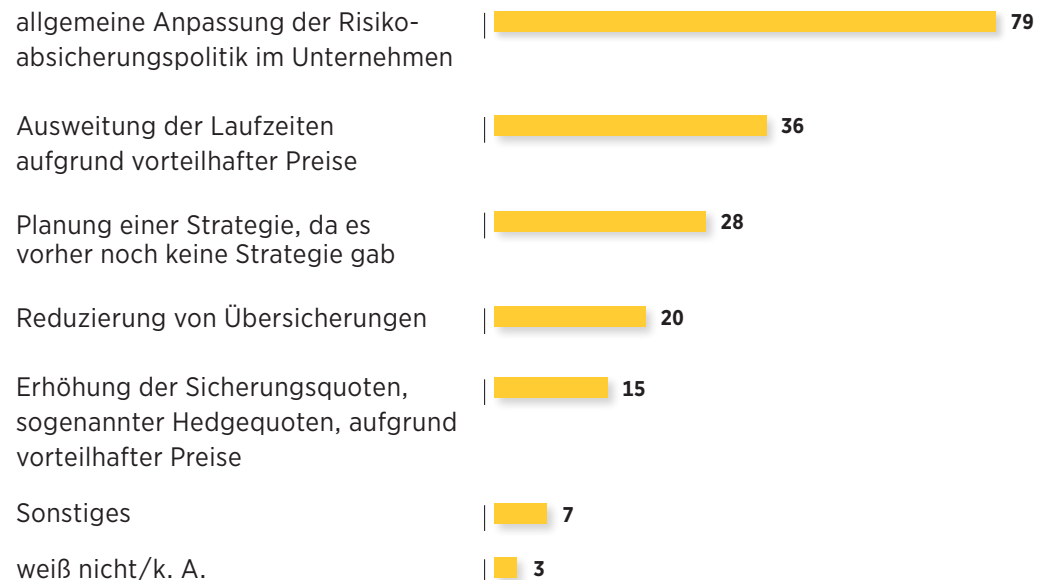
Gründe für den Anstieg der finanziellen Risiken



Angaben in Prozent, mehrere Nennungen möglich, Basis: n =141 Befragte, deren finanzielle Risiken durch die Corona-Situation gestiegen sind

Frage: „Welche der folgenden Aspekte haben dazu geführt, dass sich Ihre Einschätzung finanzieller Risiken geändert hat?“

Maßnahmen zur Anpassung der Strategie



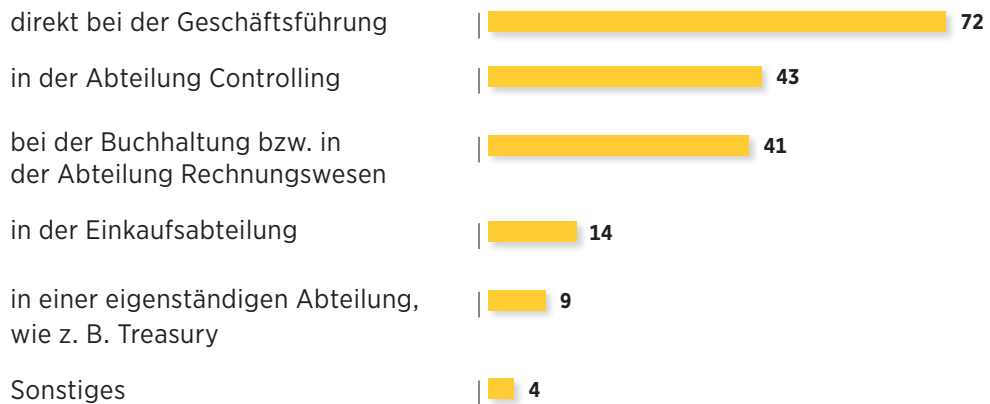
Angaben in Prozent, mehrere Nennungen möglich, Basis: n =141 Befragte, deren finanzielle Risiken durch die Corona-Situation gestiegen sind

Frage: „Wie hat sich die Strategie Ihres Risikomanagements durch die Zunahme der finanziellen Risiken verändert? Welche der folgenden Maßnahmen führen Sie durch, um Ihr Risikomanagement der veränderten Situation anzupassen?“

I. Risikomanagement allgemein (3/4)

Das Risikomanagement ist in den meisten Unternehmen Chefsache. Zusätzlich ist es im Controlling und in der Buchhaltung angesiedelt.

Organisation des Risikomanagements

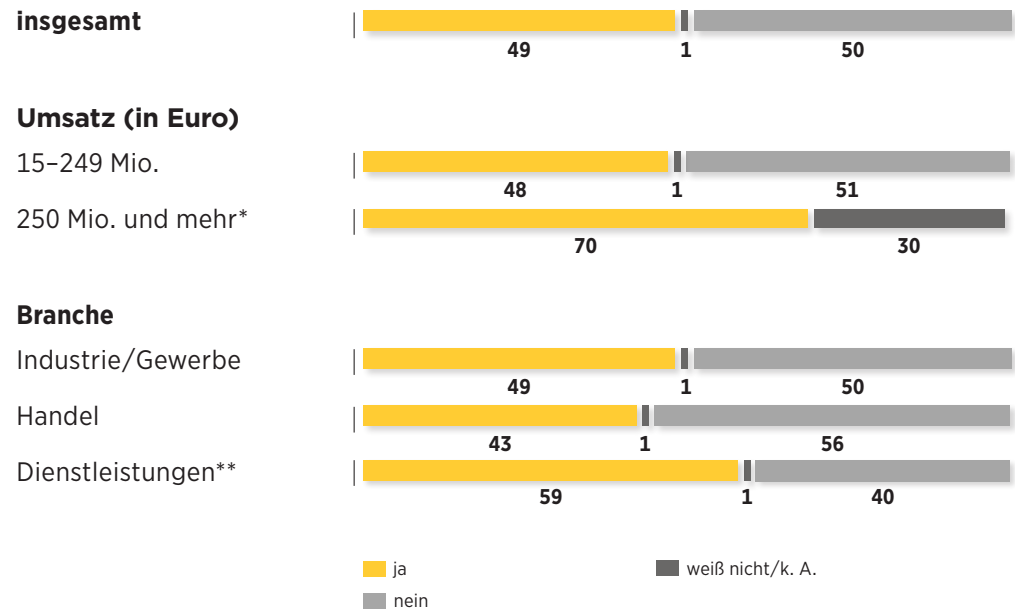


Angaben in Prozent, mehrere Nennungen möglich, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Wo ist das Risikomanagement in Ihrem Unternehmen angesiedelt?“

Die Hälfte der Unternehmen hat eine Hedge Policy, in Unternehmen ab 250 Mio. Euro Umsatz ist der Anteil mit 70 Prozent deutlich höher.

Hedge Policy



* Sehr geringe Basis (unter 30); ** Geringe Fallzahl (unter 80 Befragte)

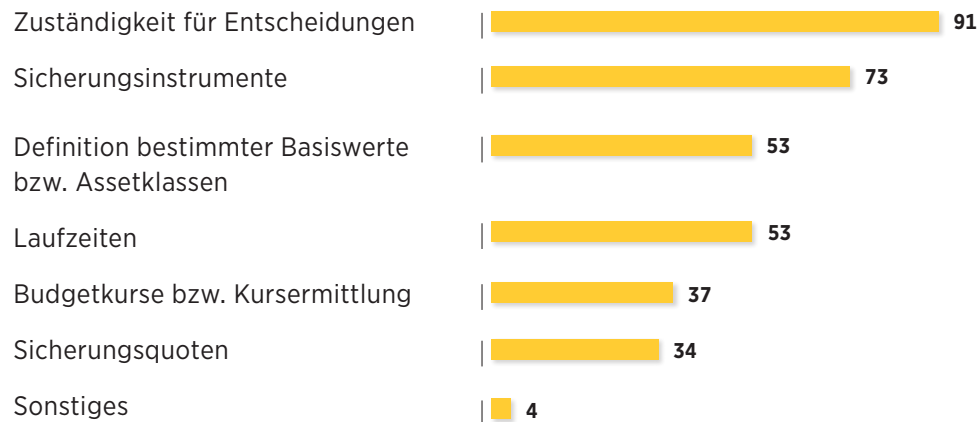
Angaben in Prozent, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Gibt es in Ihrem Unternehmen interne Regeln für das Risikomanagement – z. B. eine Hedge Policy oder ein Risikohandbuch?“

I. Risikomanagement allgemein (4/4)

Die Hedge Policy regelt primär Zuständigkeiten für Entscheidungen und Hedgeinstrumente. Darüber hinaus umfasst sie auch die Definition von Basiswerten und Laufzeiten.

Themen der Hedge Policy



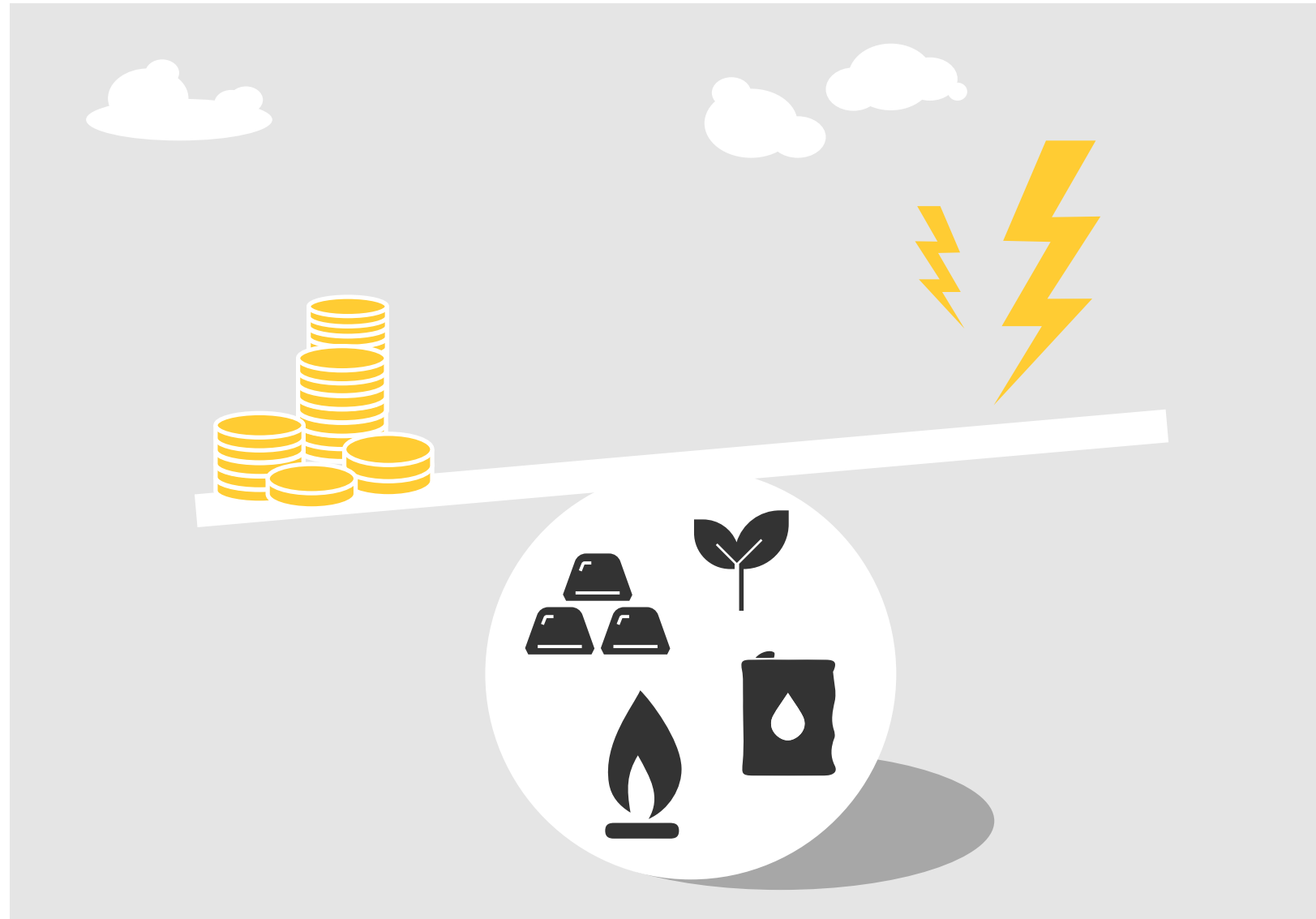
Angaben in Prozent, mehrere Nennungen möglich, Basis: n = 147 Befragte mit Hedge Policy

Frage: „Welche Themen sind dort schwerpunktmäßig geregelt?“





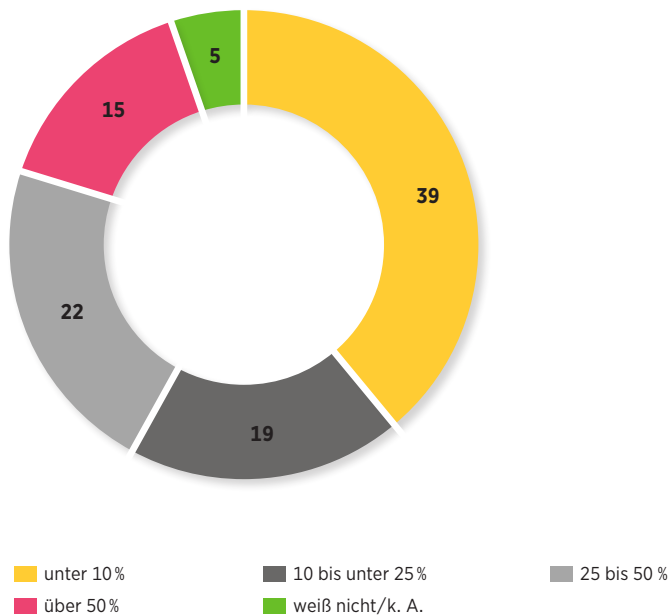
Rohstoffpreisrisiken



II. Rohstoffpreisrisiken (1/2)

Bei einem guten Drittel der Unternehmen liegt der Anteil der Rohstoff- und Energiekosten an den Gesamtkosten über 25 Prozent und teils deutlich darüber. Bei zwei von fünf Unternehmen liegt der Anteil unter 10 Prozent.

Anteil der Rohstoff- und Energiekosten an den Gesamtkosten

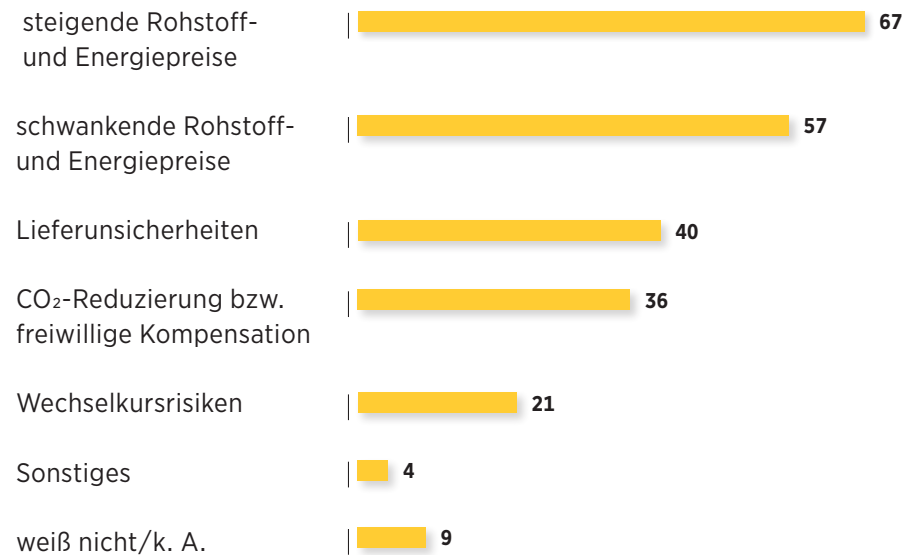


Angaben in Prozent, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Wie hoch ist der Anteil der Rohstoff- und Energiekosten an den Gesamtkosten in Ihrem Unternehmen? Bitte geben Sie eine grobe Schätzung in Prozent ab.“

Steigende oder schwankende Rohstoff- und Energiepreise stellen die größten Herausforderungen für die Absicherung der Versorgung dar. Der CO₂-Fußabdruck hat für viele Unternehmen einen hohen Stellenwert.

Herausforderungen bei der Sicherstellung der Rohstoff- und Energieversorgung



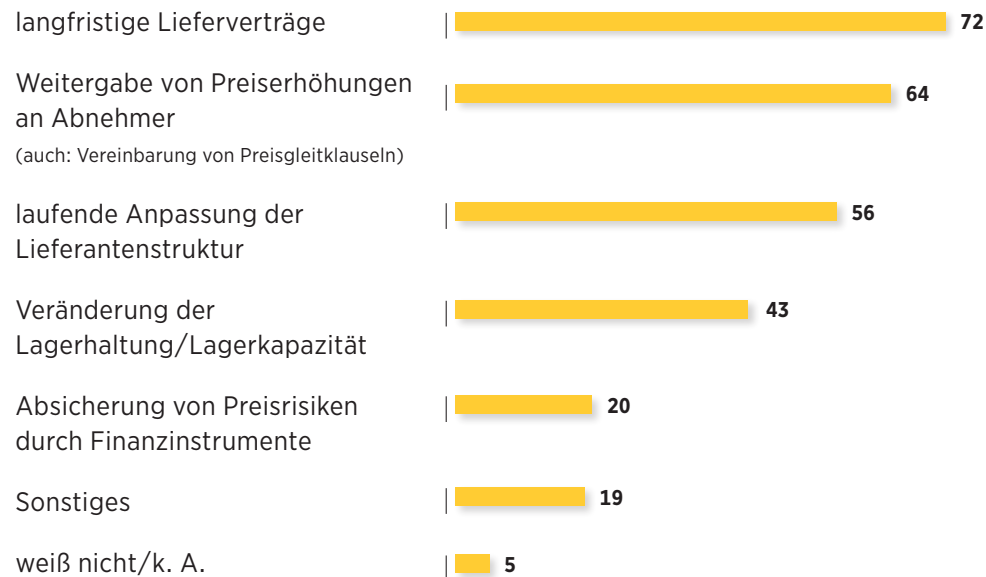
Angaben in Prozent, mehrere Nennungen möglich, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Welche der folgenden Herausforderungen begegnen Ihnen bei der Sicherstellung der Rohstoff- und Energieversorgung für Ihr Unternehmen?“

II. Rohstoffpreisrisiken (2/2)

Auf die Unsicherheiten reagieren die Unternehmen vor allem mit langfristigen Lieferverträgen sowie der Weitergabe der Kosten an Abnehmer. Ein Fünftel der Unternehmen nutzt bereits Finanzinstrumente als zusätzliche Sicherung.

Reaktionen auf die Entwicklungen an den Rohstoff- und Energiemärkten



Angaben in Prozent, mehrere Nennungen möglich, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Mit welchen Maßnahmen reagieren Sie auf die Entwicklungen an den Rohstoff- und Energiemärkten?“





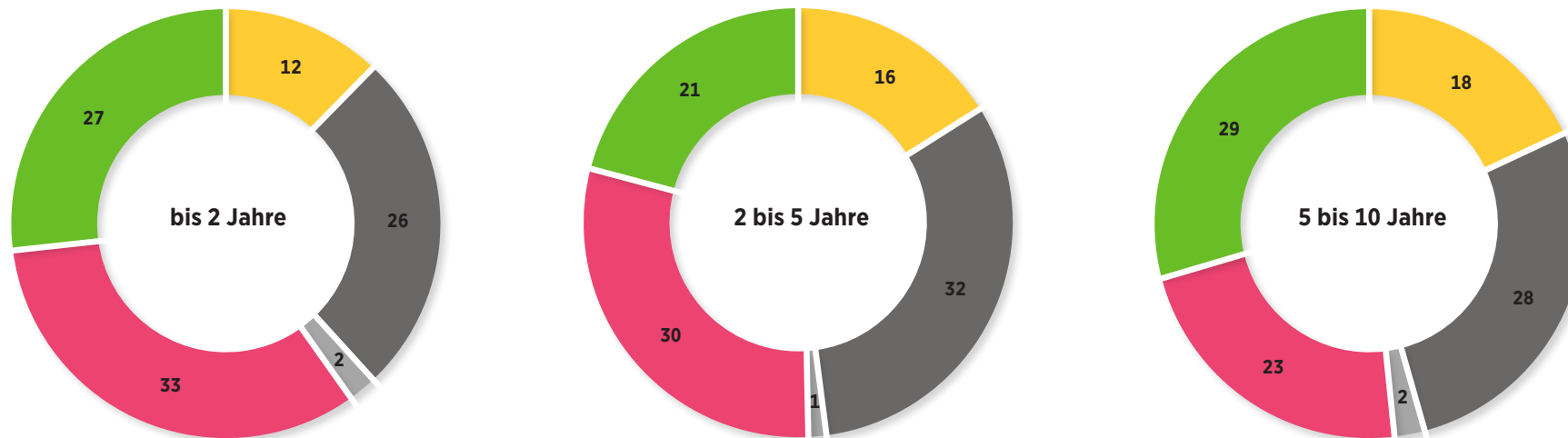
Zinsrisiken



III. Zinsrisiken (1/2)

Zinsmanagement spielt für die Unternehmen vor allem ab einem Planungshorizont ab zwei Jahren eine Rolle. Kurzfristig ist das Zinsmanagement für 38 Prozent der Unternehmen (sehr) wichtig.

Zinsmanagement nach Planungszeiträumen



■ sehr wichtig ■ eher wichtig ■ weiß nicht/k. A. ■ weniger wichtig ■ unwichtig

Angaben in Prozent, Basis: n = 300 Befragte

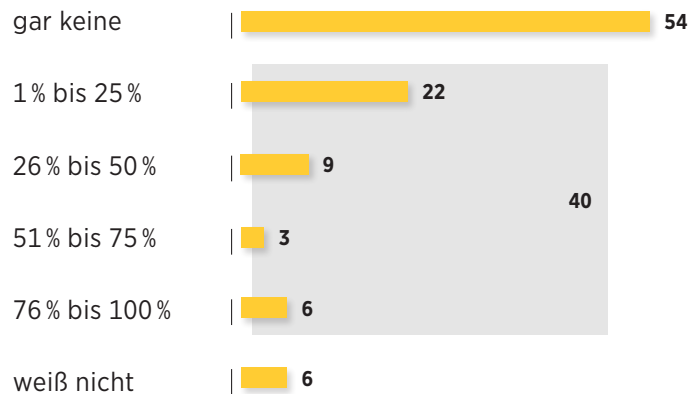
Frage: „Wie wichtig ist das Thema ‚Zinsmanagement‘ aktuell für Sie mit Blick auf folgende Planungszeiträume.“



III. Zinsrisiken (2/2)

Zwei von fünf Unternehmen haben variabel verzinsten Kredite. Im Schwerpunkt sind bis zu 25 Prozent der Kredite variabel verzinst.

Variable Verzinsung der Kredite

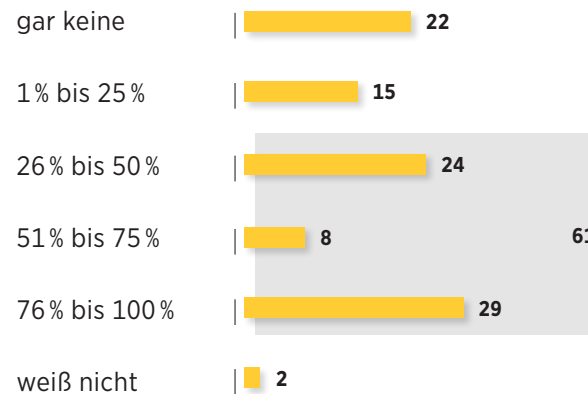


Angaben in Prozent, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Wie viel Prozent Ihrer Kredite im Unternehmen sind variabel verzinst?“

Ein Fünftel der Unternehmen, die Absicherungsprodukte und variabel verzinsten Kredite nutzen, sichern diese nicht ab. 61 Prozent der Unternehmen sichern mehr als 25 Prozent dieser Kredite ab.

Absicherung der verzinsten Kredite*



* Geringe Basis (unter 80)

Angaben in Prozent, Basis: n = 64 Befragte, die Produkte zur Absicherung oder Optimierung ihrer Kredite nutzen und deren Kredite variabel verzinst sind

Frage: „Wie viel Prozent Ihrer variabel verzinsten Kredite sind aktuell abgesichert?“

IV.

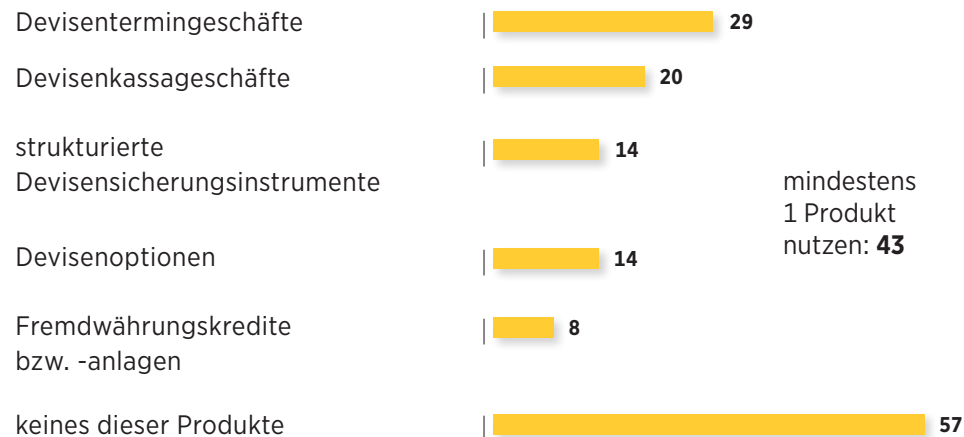
Währungsrisiken



IV. Währungsrisiken (1/1)

43 Prozent der Unternehmen mit Währungsrisiken sichern diese ab, vor allem mit Devisentermin- und Devisenkassageschäften.

Produkte zur Absicherung von Währungsrisiken

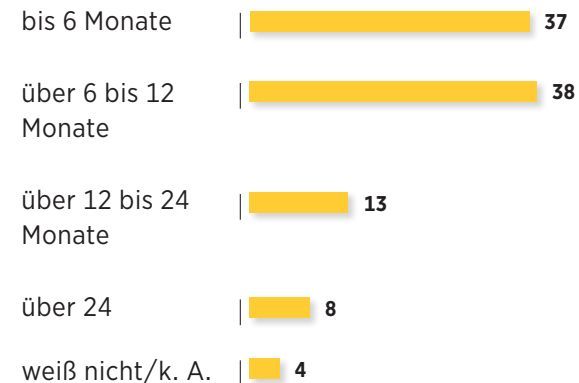


Angaben in Prozent, mehrere Nennungen möglich, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Welche Produkte nutzen Sie zur Absicherung Ihrer Währungsrisiken?“

Währungsrisiken werden mehrheitlich über eine Laufzeit bis 12 Monate abgesichert.

Dauer der Absicherung der Währungsrisiken



Angaben in Prozent, Basis: n = 87 Befragte, die mindestens ein Produkt zur Absicherung von Währungsrisiken genannt haben

Frage: „Über welche Laufzeiten sind die Währungsrisiken in Ihrem Unternehmen schwerpunktmäßig abgesichert?“



V.

**Zusammenarbeit
mit Banken und
Handelsplatt-
formen**



V. Zusammenarbeit mit Banken und Handelsplattformen (1/2)

Banken müssen gut erreichbar sein und schnell reagieren. Persönliche Beratung und die Transparenz der Angebote sind deutlich wichtiger als der günstigste Preis.

Wichtige Aspekte der Zusammenarbeit mit Banken

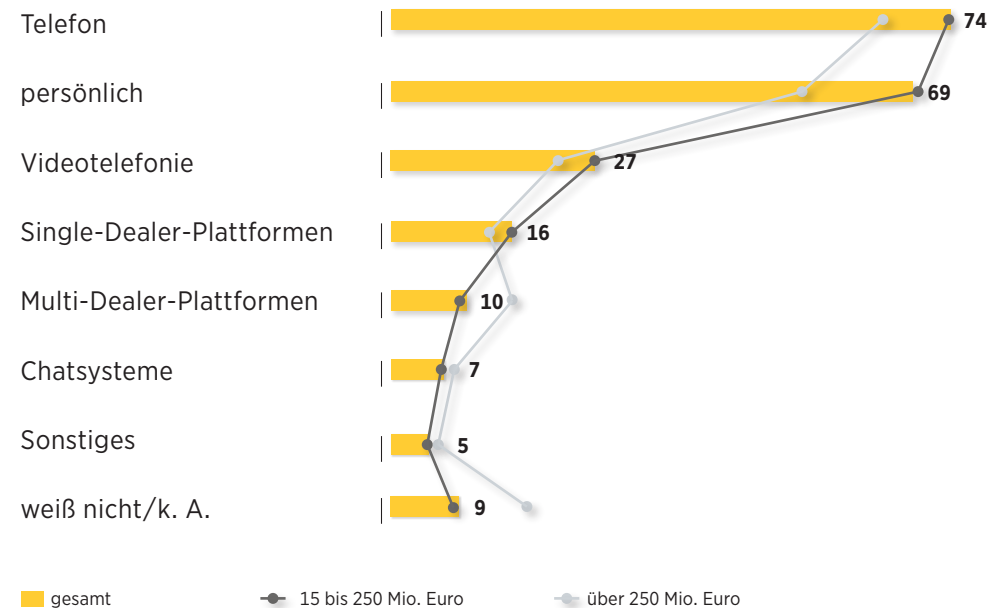


Angaben in Prozent, mehrere Nennungen möglich, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Wenn Sie jetzt an die Abwicklung Ihrer finanziellen Transaktionen denken: Welche der folgenden Aspekte sind Ihnen in der Zusammenarbeit mit Ihren Banken besonders wichtig?“

Sicherungsgeschäfte werden mehrheitlich telefonisch oder persönlich abgeschlossen. Single- und Multi-Dealer-Plattformen werden noch in geringem Maße genutzt.

Abschlusskanäle



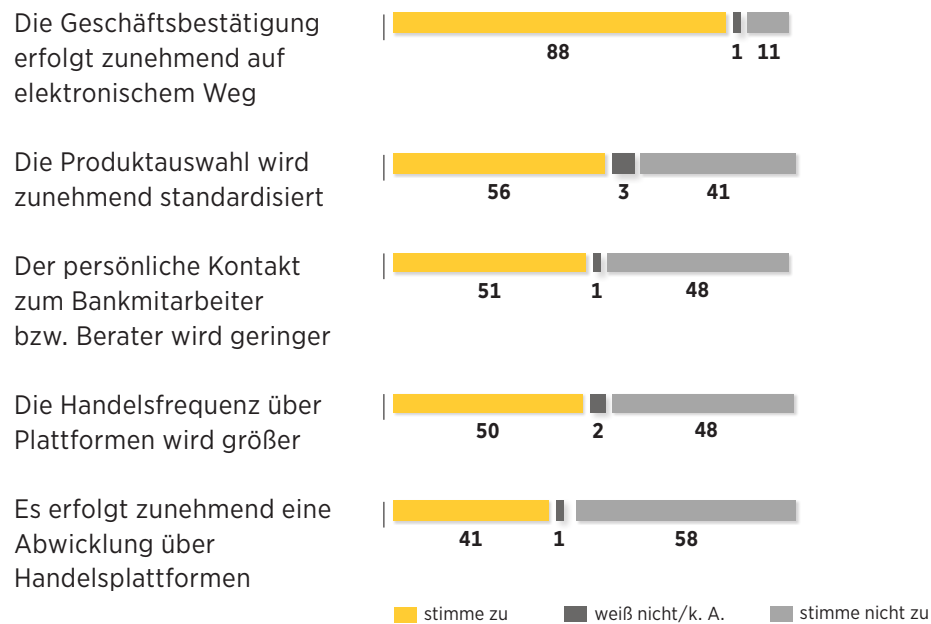
Angaben in Prozent, mehrere Nennungen möglich, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Welche der folgenden Wege nutzen Sie zum Abschluss Ihrer Sicherungsgeschäfte?“

V. Zusammenarbeit mit Banken und Handelsplattformen (2/2)

Die Digitalisierung zeigt sich insbesondere in elektronischen Geschäftsbestätigungen. Der Trend geht zur standardisierten Produktauswahl. Der Handel über elektronische Plattformen wird intensiver.

Aussagen zu Auswirkungen der Digitalisierung



Angaben in Prozent, Basis: n = 300 Befragte

Frage: „Wie wirkt sich die zunehmende Digitalisierung auf die Art der Geschäftsabwicklung in Ihrem Unternehmen aus? Bitte geben Sie an, ob Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.“

Untersuchungsdesign

Zielsetzung und Inhalte:

Risikomanagement-Befragung von Unternehmen mit einem Jahresumsatz ab 15 Millionen Euro

Stichprobe:

300 Befragte (Gewichtung nach Unternehmensgröße und Branche)

Erhebungsmethode:

Computer Assisted Telephone Interview (CATI)

Erhebungszeitraum:

28. Juli bis 18. September 2020

Durchführung:

forsa

Stand:

11. November 2020

Disclaimer

Diese Publikation darf ohne schriftliche Erlaubnis der Commerzbank AG weder vervielfältigt noch weiterverbreitet werden.

© Commerzbank AG 2020. Alle Rechte vorbehalten.

